



öffentlich nicht öffentlich

Düsseldorf, 15.04.2020

An den
Vorsitzenden des
Haupt- und Finanzausschusses
Herrn Oberbürgermeister Thomas Geisel

Betrifft:

Anfrage der Ratsfraktion Tierschutz Freie Wähler: Covid 19

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Europabüro der Weltgesundheitsorganisation WHO veröffentlicht auf seinen Internetseiten (Quelle 1) seit dem 10. Januar 2020 Nachrichten zu COVID 19.

Am **10.01.2020** hieß es unter der Überschrift „Neuartiges Coronavirus in China“: „Am 31. Dezember 2019 wurde das WHO-Länderbüro in China darüber in Kenntnis gesetzt, dass in der Stadt Wuhan in der chinesischen Provinz Hubei mehrere Fälle von Lungenentzündung unbekannter Ursache aufgetreten sind. Die chinesischen Behörden haben bei einer mit Lungenentzündung ins Krankenhaus eingelieferten Person vorläufig ein neuartiges Corona-Virus identifiziert.“

Die nach offiziellen Angaben vorhandene Verknüpfung mit einem Großmarkt in Wuhan, auf dem Fisch und Geflügel verkauft werden, könnte auf eine Exposition gegenüber Tieren als Ursache hindeuten. Nach Medienberichten wurde der betroffene Markt am 1. Januar 2020 zwecks Sanierung und Desinfektion geschlossen.

Gegenwärtig werden keine konkreten Maßnahmen für Reisende empfohlen. Sollten während oder nach einer Reise Symptome auftreten, die auf eine Atemwegserkrankung hindeuten, werden die Reisenden aufgefordert, einen Arzt aufzusuchen und ihm ihren Reiseverlauf zu schildern. Angesichts der bisher vorliegenden Informationen über dieses Ereignis rät die WHO derzeit von Reise- oder Handelsbeschränkungen für China ab.

Die WHO wird die Entwicklung weiter aufmerksam verfolgen. Weitere Einzelheiten finden Sie unter den nachstehenden Links.“

Am **25.01.2020** „2019-nCoV-Ausbruch: erste Fälle in Europa bestätigt“: „In der Europäischen Region sind die ersten Fälle von 2019-nCoV gemeldet worden. Am 24. Januar hat Frankreich dem WHO-Regionalbüro für Europa offiziell drei bestätigte Fälle einer Infektion mit dem 2019-nCoV gemeldet. Bisher wurden in Paris zwei Patienten und in Bordeaux ein Patient entdeckt. Alle drei hatten sich zuvor in der chinesischen Stadt Wuhan aufgehalten und befinden sich inzwischen in Frankreich in stationärer Behandlung. Das Regionalbüro steht in ständigem Kontakt mit den französischen Behörden.

Aufgrund des weltweiten Reiseverkehrs ist zu erwarten, dass es zu einer weiteren grenzüberschreitenden Ausbreitung von 2019-nCoV-Fällen in andere Länder kommt, sodass auch die Wahrscheinlichkeit des Auftretens weiterer Fälle in der Europäischen Region hoch ist. Die WHO empfiehlt den Ländern der Europäischen Region, sich weiter auf eine Einschleppung des neuen Virus vorzubereiten.“

Am **31.01.2020** „2019-nCoV-Ausbruch zur gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite erklärt“: „WHO-Generaldirektor Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus hat am 30. Januar 2020 den Ausbruch des Neuartigen Coronavirus (2019-nCoV) zu einer gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite erklärt. Damit ruft die WHO zum insgesamt sechsten Mal seit Inkrafttreten der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) im Jahr 2005 eine gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite aus.

Der Generaldirektor folgte so dem Rat des am 30. Januar erneut einberufenen IGV-Notfallausschusses. Dieser beinhaltet auch vorläufige Empfehlungen an China, andere Länder und die internationale Gemeinschaft insgesamt.

Durch die Erklärung des Ausbruchs zu einer gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite unterstreicht die WHO die dringende Notwendigkeit, die internationalen Anstrengungen zur genaueren Untersuchung und für ein besseres Verständnis des 2019-nCoV zu koordinieren, die Bedrohung in den betroffenen Ländern zu minimieren und das Risiko einer weiteren internationalen Ausbreitung zu verringern. „Wir sitzen alle im selben Boot und können diese Situation nur gemeinsam beenden“, betonte der Generaldirektor.

Was bedeutet die Ausrufung einer gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite?

Durch die Ausrufung einer gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite wird sichergestellt, dass die Gegenmaßnahmen in China weiter unterstützt werden und dass alle Länder ihre Bereitschaftsplanung forcieren.

Dabei spricht der Generaldirektor vorläufige Empfehlungen gemäß den IGV (2005) aus, einschließlich einer Verpflichtung für die Länder, der WHO eine hinreichende gesundheitliche Begründung und Rechtfertigung für jegliche zusätzliche Maßnahmen zu geben, die über die Empfehlungen der WHO hinausgehen. Dies ist entscheidend dafür, dass die Reaktion der internationalen Gemeinschaft auf Evidenz basiert und maßvoll und ausgewogen ausfällt und dass eine unnötige Beeinträchtigung des internationalen Reise- und Handelsverkehrs vermieden wird.

Die Ausrufung einer gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite bewirkt auch eine Stärkung der weltweiten Koordination, Kooperation und Solidarität. Sie erhöht die Transparenz und die Unterstützung für die Länder mit schwächeren

Gesundheitssystemen und gibt der Erforschung und Entwicklung von Impfstoffen, Therapeutik und Diagnostik Auftrieb.

Vorläufige Empfehlungen an alle Länder

Neben den vorläufigen Empfehlungen an China, seine energischen Gegenmaßnahmen fortzusetzen, hat der Generaldirektor der WHO auch vorläufige Empfehlungen gemäß den IGV (2005) ausgesprochen. Demnach sollen alle Länder sich darauf vorbereiten, jede Einschleppung des Virus einzudämmen und seine Ausbreitung durch Präventions- und Früherkennungsmaßnahmen, aktive Surveillance, Quarantäne und Fallmanagement sowie die Rückverfolgung von Kontakten zu verhindern. Darüber hinaus sollen sie auch zu einem vollständigen Austausch von Daten mit der WHO bereit sein.

Die Länder sollen gezielt darauf hinarbeiten:

- die Zahl der humanen Infektionen zu reduzieren und eine sekundäre Übertragung sowie eine internationale Ausbreitung des Virus zu verhindern;
- durch ressortübergreifende Kommunikation und Kooperation zu den internationalen Gegenmaßnahmen beizutragen;
- sich aktiv an der Erweiterung des Wissens über das Virus und die Krankheit zu beteiligen;
- die Forschungsanstrengungen auf diesem Gebiet voranzutreiben.

Empfehlungen an die internationale Gemeinschaft

Da dies ein neuartiges Coronavirus ist, sollte die internationale Gemeinschaft auch weiterhin Solidarität und Kooperationsgeist unter Beweis stellen. Eine solche

Zusammenarbeit erfordert eine gegenseitige Unterstützung in folgenden Bereichen:

- Ermittlung der Herkunft des neuartigen Virus;
- Bestimmung seines Potenzials für eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung;
- Vorbereitung auf eine mögliche Einschleppung von Krankheitsfällen;
- Durchführung von Forschungsarbeiten über Therapeutik und Impfstoffe.

Die internationale Gemeinschaft soll auch die Länder mit niedrigem bis mittlerem Volkseinkommen bei ihren Maßnahmen zur Bewältigung dieses Ereignisses unterstützen und ihnen einen besseren Zugang zu Diagnostika, möglichen Impfstoffen und Therapien ermöglichen.“

Angesichts von Presseveröffentlichungen über das Coronavirus und, da Düsseldorf durch seinen Flughafen, die internationalen Kontakte und durch die bis zum 26. Januar stattgefundene Messe Boot auch betroffen sein könnte, fragte Ratsfrau Mohaya am **27.01.2020** (RAT/032/2020) die Verwaltung, wie konkret die Stadt Düsseldorf durch die Stadtverwaltung, das Gesundheitsamt und die Krankenhäuser auf einen möglichen Ausbruch des durch den Coronavirus ausgelösten Krankheitszustands vorbereitet ist, welche Vorsichts- bzw. vorbeugenden Maßnahmen die Stadtverwaltung Düsseldorf den Düsseldorfer Bürgern und Firmen empfiehlt und welche konkreten Vorsichts- bzw. vorbeugenden Maßnahmen hat die Stadt Düsseldorf als Arbeitgeberin ihren Beschäftigten (z.B. im Ordnungsdienst, in der Kfz-Zulassungsstelle, in den Bürgerämtern, bei der Feuerwehr, am Flughafen, etc. pp.) angeraten.

Diese Anfrage wurde in der Ratsversammlung am **06.02.2020** beantwortet. Zur Frage 1, Vorbereitung, wurde mitgeteilt, dass mit Stand 05.02.2020 in Düsseldorf noch kein bestätigter Verdachtsfall einer Infektion mit dem Coronavirus aufgetreten ist; Deutschlandweit sind bislang 12 Fälle bestätigt worden.

Das Robert-Koch-Institut schätzt das Risiko für eine Ausbreitung des Virus in Deutschland nach wie vor gering ein. Diese Einschätzung wird auch von den Gesundheitsbehörden unserer Nachbarländer und dem Europäischen Zentrum für Krankheitsprävention und -kontrolle (ECDC) sowie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) geteilt. Unter Berücksichtigung dieser zum jetzigen Zeitpunkt eher geringen Gefährdungslage sind die bislang ergriffenen konkreten Vorbereitungsmaßnahmen schwerpunktmäßig präventiver Natur. Bislang wurden durch das Gesundheitsamt die nachfolgenden Maßnahmen ergriffen bzw. erfolgen laufend:

- Enger Austausch mit dem Robert-Koch-Institut sowie mit den Landesbehörden
- Sensibilisierung, Information und enge Kommunikation mit den Düsseldorfer Krankenhäusern
- Aufklärung und Beratung der niedergelassenen Ärzte*innen
- Kommunikation mit der Bevölkerung (Informationen mit FAQ auf der Internetseite des Gesundheitsamtes)
- Einrichtung einer Infoline zum Gesundheitsamt für Bürgeranfragen.
- Informationskampagne am Flughafen

Sowohl in Verdachtsfällen als auch bei bestätigten Krankheitsfällen in Düsseldorf ist das Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf in Zusammenarbeit mit allen hieran beteiligten Institutionen (Land NRW, Landeszentrum für Gesundheit, Kliniken, Flughafen, Robert-Koch-Institut, usw.) vorbereitet, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um einer Ausbreitung des Virus in Düsseldorf wirksam zu begegnen.

Zur Frage 2, Vorsichts- bzw. vorbeugenden Maßnahmen für Düsseldorfer Bürger und Firmen, wurde geantwortet,

- Einhaltung allgemeiner Hygienemaßnahmen wie z.B. Händehygiene, Husten- und Nieshygiene,
- Vermeidung von engem Kontakt mit Menschen, die an einer akuten Atemwegsinfektion leiden
- Vermeidung von Reisen in das Provinzgebiet Hubai bzw. in die Stadt Wuhan in der Volksrepublik China

Zur Frage 3, Vorsichts- bzw. vorbeugenden Maßnahmen für die Beschäftigten der Stadtverwaltung wurde sinngemäß geantwortet,

- besteht in Düsseldorf hinsichtlich einer Ausbreitung des Virus aktuell keine konkrete Gefährdungslage. Dies gilt auch für die Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung Düsseldorf,
- deshalb: siehe Antwort zu Frage 2

Der Düsseldorfer Anzeiger zum Osterwochenende am **10.04.2020** (Quelle 2), KW 15/2020 auf Seite 5 den Artikel „Sechs Wochen mit Corona“ von Stefanie Geilhausen und Uwe-Jens Ruhnau, Rheinische Post, „...Vor fast sechs Wochen wurden die ersten beiden Corona-Patienten in ein Düsseldorfer Krankenhaus eingeliefert. Das Leben mit dem Virus hat unser Leben komplett verändert ...“ und den Artikel „OB Geisel will Ministerpräsident Laschet einen Brief schreiben“ von Uwe-Jens Ruhnau, Rheinische Post, veröffentlicht.

Dieser Brief wurde am 09.04.2020 geschrieben (Quelle 3).

Die ersten, mit COVID 19 infizierten Personen in Düsseldorf waren ein Familienvater, der in der Lombardei war, und seit dem 24.02.2020 freiwillig in häuslicher Quarantäne lebte. Seine drei Kinder wurden auf Empfehlung des Gesundheitsamts vorsorglich aus Kita und Schule genommen (Quelle 4).

Ein weitere Mann, der im Kreis Heinsberg Karneval feierte, war seit dem 26.02.2020 freiwillig in häuslicher Quarantäne (Quelle 4).

Am 04.03.2020 teilte die Dieter-Forte-Gesamtschule mit, dass bei einer Lehrerin das Coronavirus SARS-CoV-2 nachgewiesen wurde (Quelle 4).

Die Stadt Düsseldorf veröffentlichte dazu die Presserklärung vom 06.03.2020 „Coronavirus: Düsseldorf ist gut aufgestellt“ (Quelle 5).

Am 16.03.2020 stellte Ratsfrau Mohaya (RAT/093/2020) zur Ratsversammlung am 26.03.2020 die Anfrage, wie konkret ist der Pandemieplan der Landeshauptstadt Düsseldorf ausgestaltet, wie bewährt sich dieser derzeit bzw. sind schon Ergänzungen, Anpassungen, Veränderungen, Verbesserungen erkennbar und wie konkret wird Düsseldorfer Bürgern, die auch Tierhalter sind, geholfen, die sich entweder in Quarantäne oder wegen erwiesener Erkrankung in stationärer Behandlung befinden und deshalb wieder Tiernahrung einkaufen können, noch die Tiere beaufsichtigen bzw. – bei Hunden – mit ihnen Gassi gehen.

Da diese Ratsversammlung nicht stattfand, liegen die Antworten der Verwaltung bis heute noch nicht vor.

Am **25.03.2020** haben das Gesundheitsamt und die Feuerwehr ein gemeinsames Lagezentrum eingerichtet (Quelle 6).

In diesem Zusammenhang bitten wir Sie, nachfolgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung vom 14.05.2020 zu setzen und von der Verwaltung beantworten zu lassen:

- 1.) Wie antwortet die Verwaltung heute, angesichts der Erkenntnisse und Entwicklungen der letzten Monate und den Antworten auf die Anfrage RAT/032/2020 auf die Frage, wie konkret war die Stadt Düsseldorf, die Stadtverwaltung, das Gesundheitsamt und die Krankenhäuser auf den Ausbruch des durch den Coronavirus ausgelösten Krankheitszustand vorbereitet?
- 2.) Welche weiteren Entscheidungen, also ohne die Antworten auf die Anfrage RAT/093/2020 sollten aus Sicht des Gesundheitsamts, der Feuerwehr und der Fachverwaltung unter Berücksichtigung des Wissens über die „Vogelgrippe“ (seit 2004, H5N1), die „Schweinegrippe“ (2009/10, A/H1N1), EHEC (2011), der Virusgrippe 2017/18 (B/Yam und A/H1N1) und jetzt über COVID 19 bzw. SARS-CoV-2 im Düsseldorfer Stadtrat diskutiert und entschieden werden, damit in Zukunft, beim Ausbruch der nächsten Epedemie bzw. Pandemie

Düsseldorf und die Düsseldorfer Bevölkerung geschützt und gut aufgestellt sind?

- 3.) Und welche weiteren Entscheidungen, also ohne die Antworten auf die Anfrage RAT/093/2020 sollten aus Sicht des Gesundheitsamts, der Feuerwehr und der Fachverwaltung aufgrund der Aufzählungen in Frage 2 in anderen politischen Ebenen diskutiert und entschieden werden?

Mit freundlichen Grüßen

Chomicha Mohaya
Claudia Krüger
Dr. Ulrich Wlecke

F.d.R.
Torsten Lemmer

Quelle 1 = http://www.euro.who.int/de/health-topics/health-emergencies/coronavirus-covid-19/news/news/news?root_node_selection=427762

Quelle 2 = <https://www.duesseldorfer-anzeiger.de/e-paper/>

Quelle 3 = <https://corona.duesseldorf.de/news/ob-geisel-schreibt-an-ministerprasident-laschet>

Quelle 4 = RP vom 05.03.2020, https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/coronavirus-in-duesseldorf-lehrerin-an-dieter-forte-gesamtschule-infiziert_aid-49377113

Quelle 5 = <https://www.duesseldorf.de/medienportal/pressediens-einzelansicht/pld/coronavirus-duesseldorf-ist-gut-aufgestellt.html>

Quelle 6 = <https://corona.duesseldorf.de/news/gemeinsames-lagezentrum-von-gesundheitsamt-und-feuerwehr>